

Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld

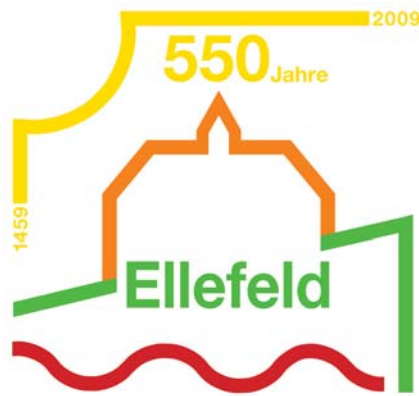


Jahrgang 2009

Mittwoch, den 6. Mai 2009

Nummer 5

**550 Jahre
Ellefeld**



**Historische
Postkarten**

Festwoche vom 04. - 11. Oktober 2009



Ansichtskarte „Ellefeld vom Mühlberg“

Vom unteren Mühlberg aus ist die Tal-Lage unseres Heimatdorfes recht gut zu erkennen. Zum Zeitpunkt der Aufnahme, wohl kurz vor dem ersten Weltkrieg, sind die Hänge noch wenig bebaut. Im Vordergrund prangt das 1710 als Herrenhaus entstandene „Obere Schloss“, damals die Försterei. Der ortsprägende Bau mit den zwei Reihen Dachgauben und den beiden Schornsteinen, daneben die Stallungen, hatte eine Umfassungsmauer und zum Weißmühlenweg hin ein Tor. Der Weißmühlenweg selbst war ein zweispuriger Fahrweg mit Grünstreifen in der Mitte. Wir schauen auf die Rückseite des Doppelhauses Weißmühlenweg 7 und 9, erbaut in der damals üblichen Klinkerbauweise mit rückwärtigem Abort-Anbau. Ganz links am Bildrand ist die Werkstatt der Schlosserei Paul auszumachen. Im Mittelgrund, teils durch Bäume verdeckt, ist die 1908 erbaute Turnhalle zu sehen. In der Dorfmitte ragen die beiden Schornsteine des Elt-Werkes empor. Rechts im Mittelgrund schauen die Giebel der Häuser an der oberen Südstraße heraus und ganz rechts vorn ist der hübsche Fachwerkbau Mühlbergweg 7 zu sehen. Der Mühlbergweg ist noch gänzlich unbefestigt. Ganz links hinten windet sich die noch recht kahle Bahnhofstraße am Berg hinauf, allerdings von einer schönen Baumreihe geziert.

Heute muss man ein ganzes Stück höher steigen, um oberhalb der inzwischen erfolgten Bebauung ein ähnliches Bild zu schauen.

Tm

Aus dem Rathaus wird berichtet

Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Ellefeld

Öffentliche Bekanntmachung über das Recht auf Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Europawahl und die Wahl zum Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld am 07. Juni 2009

1. Das Wählerverzeichnis für die Wahlbezirke der Gemeinde Ellefeld wird an den Werktagen in der Zeit vom **18. Mai bis 22. Mai 2009** während der allgemeinen Öffnungszeiten Montag bis Mittwoch von 09.00 bis 12.00 Uhr und

13.00 bis 16.00 Uhr

Freitag von 09.00 bis 12.00 Uhr

in der Gemeindeverwaltung Ellefeld, Hauptstraße 21, 08236 Ellefeld, Zimmer 2, für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten. Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen über-

prüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Die Einsichtnahme in Daten anderer Personen ist ausgeschlossen, wenn für diese im Melderegister eine Auskunftssperre eingetragen ist. *Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich.* Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

2. Jeder Wahlberechtigte, der das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann in der Zeit vom 18. Mai bis zum 22. Mai 2009, spätestens am 22. Mai 2009 bis 12.00 Uhr, bei der

Gemeindeverwaltung Ellefeld, Hauptstraße 21,
08236 Ellefeld, Zimmer 2

schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift, eine Berichtigung beantragen bzw. Einspruch einlegen.

Soweit die behaupteten Tatsachen nicht offenkundig sind, hat der Antragsteller die erforderlichen Beweismittel beizubringen.

3. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens zum **17. Mai 2009** eine Wahlbenachrichtigung.

Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt wahlberechtigt zu sein, muss einen Antrag auf Berichtigung des Wählerverzeichnisses stellen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.

Wahlberechtigte, die im Berichtigungsverfahren in das Wählerverzeichnis eingetragen werden, werden unverzüglich nach ihrer Eintragung benachrichtigt, es sei denn, sie haben bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt.

4. Wer einen Wahlschein hat, kann durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum des Wahlgebietes

- bei der Europawahl das Gebiet des Vogtlandkreises

- bei der Gemeinderatswahl das Gebiet der Gemeinde oder durch Briefwahl teilnehmen.

5. Einen **Wahlschein** erhält **auf Antrag**

5.1 ein in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter, wenn er verhindert ist, in dem Wahlbezirk zu wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.

5.2 ein **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter, wenn

- a) er nachweist, dass er ohne sein Verschulden versäumt hat, den Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis oder die Einspruchsfrist bzw. die Berichtigung des Wählerverzeichnisses rechtzeitig zu beantragen,
- b) sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Antragsfrist auf Eintragung in das Wählerverzeichnis oder nach Ablauf der Frist zur Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis entstanden ist oder
- c) sein Wahlrecht im Einspruchs-/Beschwerdeverfahren festgestellt worden ist.

Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum **05. Juni 2009, 18.00 Uhr** bei der Gemeindeverwaltung Ellefeld, Hauptstraße 21, 08236 Ellefeld, Zimmer 2, mündlich, schriftlich, durch Telefax oder Telegramm, per E-Mail oder durch sonstige dokumentierbare

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Internet: www.ellefeld.de, E-Mail: gemeinde-ellefeld@ellefeld.de.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger. Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld

elektronische Übermittlung beantragt werden. Eine telefonische Beantragung ist unzulässig.

In Fällen gemäß Punkt 5.2. und wenn bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung ein Aufsuchen des Wahlraumes nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich ist, kann der Antrag noch bis zum **Wahltag 15.00 Uhr**, gestellt werden.

Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, dass ihm der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihm bis **zum Tag vor der Wahl 12.00 Uhr**, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Ein behinderter Wahlberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

6. Mit dem Wahlschein erhält der Wahlberechtigte zugleich folgende Briefwahlunterlagen:

Für die Europawahl

- einen amtlichen weißen Stimmzettel
- einen amtlichen blauen Stimmzettelumschlag
- einen amtlichen roten Wahlbriefumschlag mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist und
- ein Merkblatt für die Briefwahl.

Für die Gemeinderatswahl

- einen amtlichen gelben Stimmzettel für die Gemeinderatswahl
- einen amtlichen gelben Wahlumschlag
- einen amtlichen orangen Wahlbriefumschlag, mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist, und
- ein Merkblatt für die Briefwahl.

Diese Wahlunterlagen werden ihm auf Verlangen auch noch nachträglich, bis spätestens am Wahltag 15.00 Uhr, ausgehändigt.

An einen anderen als den Wahlberechtigten persönlich dürfen Wahlschein und Briefwahlunterlagen nur ausgehändigt werden, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird. Von der Vollmacht kann nur Gebrauch gemacht werden, wenn die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt; dies hat sie vor der Empfangnahme der Unterlagen schriftlich zu versichern. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen.

Bei der Briefwahl muss der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle absenden, dass der Wahlbrief dort spätestens am **Wahltag 18.00 Uhr** eingeht.

Der amtliche Wahlbriefumschlag wird durch die Deutsche Post AG unentgeltlich innerhalb der Bundesrepublik Deutschland als Briefsendung ohne besondere Versendungsform befördert. Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

Ellefeld, 05. Mai 2009


 Kerber
 Bürgermeister



Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Ellefeld

Öffentliche Bekanntmachung über die

zugelassenen Wahlvorschläge zur Wahl des Gemeinderates der Gemeinde Ellefeld

am 07. Juni 2009

Gem. § 7 Abs. 3 Kommunalwahlgesetz (KomWG) i. V. m. § 21 Abs. 1 Kommunalwahlordnung (KomWO) wird Folgendes bekannt gemacht:

Der Gemeindevahlausschuss hat in seiner Sitzung am 24.04.2009 die eingereichten Wahlvorschläge für die Gemeinderatswahl geprüft und über deren Zulassung und Zurückweisung entschieden.

Der Gemeindevahlausschuss hat die nachfolgend aufgeführten Wahlvorschläge gem. § 20 KomWO zugelassen und deren Reihenfolge nach § 20 Abs. 5 KomWO wie folgt festgestellt:

1 Unabhängige Liste für Ellefeld/ULE

Lfd. Nr.	Name	Geb.-Jahr	Beruf oder Stand	Anschrift
1.	Tittel, Maria	1958	Sparkassenfachwirtin	Hammerbrücker Straße 13, 08236 Ellefeld
2.	Mädler, Jürgen	1961	Apotheker	Schulstraße 1, 08236 Ellefeld
3.	Schaller, Christfried	1958	Elektromeister	Lindenstraße 21, 08236 Ellefeld
4.	Noack, Ulrich	1949	Angestellter	Hauptstraße 47, 08236 Ellefeld
5.	Frank, Bernd	1955	Heimleiter	Am Graben 17, 08236 Ellefeld
6.	Leucht, Andreas	1959	Reisebüroinhaber	Lindenstraße 33, 08236 Ellefeld
7.	Schädlich, Hagen	1966	Berufsschullehrer	Straße des Friedens 23, 08236 Ellefeld
8.	Ebert, Steffen	1980	Stahlbetonbaumeister	Lindenstraße 32, 08236 Ellefeld
9.	Kasiske, Thomas	1967	Angestellter	Hohofener Straße 15, 08236 Ellefeld
10.	Kühn, Andreas	1971	Kommunalarbeiter	Am Graben 3, 08236 Ellefeld
11.	Müller, Mike	1971	Kaufmann	Lutherring 18, 08236 Ellefeld
12.	Dr. Schädlich, Doris	1959	Ärztin	Winkelgasse 1, 08236 Ellefeld

2 Christlich Demokratische Union/CDU

1.	Bauer, Bernd	1948	Geschäftsführer	Lindenstraße 13, 08236 Ellefeld
2.	Dr. Hüttner, Rüdiger	1945	Lehrkraft	Johann-Sebastian-Bach-Straße 5, 08236 Ellefeld

Lfd. Nr.	Name	Geb.-Jahr	Beruf oder Stand	Anschrift
3.	Trommer, Heiko	1968	Elektrotechnikermeister selbstständig	Hohofener Straße 14, 08236 Ellefeld
4.	Wieczorek, Monika	1947	Rentner	Juchhöh 24, 08236 Ellefeld
5.	Meinel, Karlheinz	1950	Geschäftsführer	Klein-Juchhöh 12, 08236 Ellefeld
6.	Kowitz, Torsten	1966	Kaufmann	Lutherring 15, 08236 Ellefeld
7.	Spörl, Falk	1970	Verkaufsleiter	Damaschkestraße 3, 08236 Ellefeld

3 DIE LINKE

1.	Mailach, Martin	1952	Kundenberater	Winkelgasse 3, 08236 Ellefeld
2.	Reichstein, Gertraude	1940	Rentnerin	Hohofener Straße 39, 08236 Ellefeld
3.	Schramm, Monika	1952	Dipl.-Ing. Pädagoge Berufsschullehrerin	Südstraße 8, 08236 Ellefeld
4.	Wald, Ingeburg	1936	Rentnerin	Pestalozzistraße 1, 08236 Ellefeld

4 Ellefelder Bürgervereinigung/EBV

1.	Lorenz, Matthias	1952	Tischlermeister	Schulstraße 31, 08236 Ellefeld
2.	Renger, Stefan	1963	Elektromeister	Robert-Schumann-Straße 22, 08236 Ellefeld
3.	Röder, Klaus	1957	selbstständig	Am Graben 16, 08236 Ellefeld
4.	Kellner, Konrad	1952	Dipl.-Ingenieur	Marktplatz 3, 08236 Ellefeld
5.	Büttner, Karsten	1964	Konditormeister	Straße des Friedens 14, 08236 Ellefeld
6.	Kellner, Doris	1954	Ingenieur Ökonom für Textiltechnik	Marktplatz 3, 08236 Ellefeld

Ellefeld, 27.04.2009


Kerber
Bürgermeister

Haushaltssatzung der Gemeinde Ellefeld

für das Haushaltsjahr 2009

Auf Grund von § 74 der Gemeindeordnung vom 18. März 2003 hat der Gemeinderat am 18.02.2009 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2009 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1. den Einnahmen und Ausgaben von
je 4.954.400,00 Euro
davon
im Verwaltungshaushalt 2.747.400,00 Euro
im Vermögenshaushalt 2.207.000,00 Euro
2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen
Kreditaufnahmen (Kreditermächtigungen)
von 0,00 Euro
3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungs-
ermächtigungen von 0,00 Euro

Der Höchstbetrag der Kassenkredite für die Gemeindekasse wird festgesetzt auf 400.000,00 Euro

§ 3

Die Hebesätze werden festgesetzt

1. für die Grundsteuer A auf 270 v. H.
2. für die Grundsteuer B auf 350 v. H.
3. für die Gewerbesteuer auf 370 v. H.

Die Feststellung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Bescheid vom 01.04.2009.

Ellefeld, den 15.04.2009


Kerber
Bürgermeister



Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,

4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat, oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Hinweis zur Auslegung des Haushaltplanes 2009

Die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan für das Jahr 2009 liegt in der Zeit vom 11. bis 19. Mai 2009 während der Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung im Zimmer 1 des Rathauses zur Einsichtnahme aus.

Ellefeld begrüßt neuen Erdenbürger



Philipp Braun, geb. am 15.04.2009, wohnhaft Mozartstraße 9.

Ellefelder Notizen

Sanierungsaufträge vergeben

Das Nebengebäude des denkmalgeschützten Oberen Schlosses an der Hammerbrücker Straße soll auf Vordermann gebracht werden. „Geplant sind eine Fassadensanierung sowie der Einbau neuer Fenster und Tore“, erklärte Bürgermeister Heinrich Kerber zur jüngsten Ratssitzung, wo auch die entsprechenden Aufträge vergeben wurden. Damit greift die Kommune eine Anregung mehrerer Gemeinderäte auf, die den Sanierungsbedarf des vom Bauhof genutzten Gebäudes angemahnt hatten. Tenor ihrer Kritik: Während sich das benachbarte ehemalige Herrenhaus äußerlich in neuem Glanz präsentiert, mache das alte Wirtschaftsgebäude samt Umfeld keinen angenehmen Eindruck. Dieses Bild soll jetzt mit Blick auf die bevorstehende 550-Jahr-Feier des Ortes korrigiert werden: Nachdem Fassade, Fenster und Tore erneuert sind, will man auch das Hofgelände aufräumen. Die Arbeiten werden laut Kämmerei komplett über Eigenmittel der Ge-

meinde finanziert. Unterdessen bleibt hinter dem Innenausbau des 1710 erbauten Hauptgebäudes noch ein dickes Fragezeichen. „Als nächster Schritt ist der Ausbau des Obergeschosses vorgesehen. Dort sollen Räume für die Heimatfreunde und ein Bürgersaal entstehen. Die künftige Nutzung des Erdgeschosses ist jedoch noch völlig offen“, verdeutlicht Architekt Matthias Steudel auf Nachfrage. Zugleich stellt er klar, dass „ein Innenausbau ohne Fördermittel kaum denkbar ist“.

Ursprünglich war vorgesehen, das Obere Schloss dieses Jahr vor dem Ortsjubiläum fertigzustellen. Von diesem Ziel habe man inzwischen Abstand nehmen müssen, räumt Steudel ein. Er sieht die Situation dennoch positiv: „Das Gebäude ist vor Witterungseinflüssen gesichert, hat ein neues Dach und neue Fenster. Wir haben Zeit gewonnen, um ohne Hektik über eine sinnvolle Innengestaltung nachzudenken.“

Die Fassadensanierung des Bauhof-Gebäudes hat der Rat mit einer Auftragssumme von 23.700 Euro an die Ellefelder Baufirma Ebert vergeben. Bei den Tischlerarbeiten in Höhe von rund 17.700 Euro erhielt die Firma Werner aus Rodewisch den Zuschlag. Jürgen Hübner

Elternbeitragsatzung geändert

Einstimmig hat der Gemeinderat in jüngster Sitzung die geänderte Betreuungs- und Elternbeitragsatzung für Kindertageseinrichtungen beschlossen. „Die Höhe der Elternbeiträge bleibt unverändert“, unterstrich Bürgermeister Heinrich Kerber. Die Anpassung der bestehenden Satzung sei durch neue gesetzliche Regelungen bei der Einführung des beitragsfreien Schulvorbereitungsjahres in Sachsen erforderlich.

Kerber verwies dabei auf die stabile Gebührensituation für die Ellefelder Kinderwelt: „Wir haben lange nichts erhöht. Die Einrichtung wird sehr gut angenommen, auch von auswärtigen Kindern.“ (jhüb)

Baustelle Hohofener Straße: Asphaltdecke für ersten Abschnitt im Mai geplant

Beim grundhaften Ausbau der Hohofener Straße will man zügig vorankommen. Mittlerweile erstreckt sich die Baustelle weiter in Richtung Ortsteil Hohofen. Während im Abschnitt von der Einmündung Bundesstraße bis zum Sägewerk Trommer noch Bordsteine verlegt und Fußwege gebaut wurden, stehen im zweiten Abschnitt der Hohofener Straße Arbeiten am Trinkwasser- und Abwassernetz auf dem Programm.

„Die Bauleute arbeiten zweischichtig, um die länger werdenden Tage auszunutzen“, erklärte Bürgermeister Heinrich Kerber zur jüngsten Ratssitzung. Allerdings verlaufe eine Baumaßnahme dieser Größenordnung nicht problemlos, so dass Behinderungen und Einschränkungen für die Anlieger nicht immer zu vermeiden seien. Entspannung sei in Sicht, wenn im Mai im ersten Bauabschnitt von der Einmündung Bundesstraße bis zum Sägewerk der Asphalt aufgebracht werden soll. Unterdessen hat die Verkehrsbelastung auf der als Umleitung genutzten Jahnstraße offenbar gefährliche Ausmaße angenommen: „Es ist ein Wunder, dass noch kein Unfall passiert ist“, verwies Gemeinderat Andreas Leucht (Unabhängige Liste) auf die zunehmende Raserei. Das sei vor allem für Kinder des Fußballvereins bedrohlich, die mit dem Fahrrad zum Training auf dem Sportplatz an der Jahnstraße fahren. Leucht schlug vor, die Jahnstraße als verkehrsberuhigte Zone

einzurichten und das Tempo auf 30 Kilometer pro Stunde zu begrenzen. „Wir werden überlegen, was praktisch machbar ist“, entgegnete Gemeindechef Kerber. (jhüb)



Fotos: Rieß

Gemischter Chor Ellefeld plant Auftritt zur Landesgartenschau

Mit dem Frühlingskonzert, das am 25. April im Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft Ellefeld stattfand, ist der Gemischte Chor Ellefeld in die diesjährige Auftrittssaison gestartet. „Für die kommenden Monate sind unter anderem ein kleines Konzert im Seniorenheim "Anne-Katrin Frank" sowie ein Auftritt bei der Landesgartenschau Reichenbach geplant“, informierte die Vereinsvorsitzende Renate Roth.

Anlässlich des 550-jährigen Ortsjubiläums von Ellefeld Anfang Oktober wollen die Mitglieder eine öffentliche Chorprobe gestalten und sich auch am Festumzug beteiligen. Im Dezember wird der Chor mit seinem vielseitigen Repertoire eine Neuauflage des beliebten Weihnachtskonzertes in der Auferstehungskirche musikalisch bereichern. „Zur stimmlichen Verstärkung suchen wir noch männliche Sänger“, macht Renate Roth aufmerksam. Zur Jahreshauptversammlung des Vereins gab es übrigens auch personelle Veränderungen im Vorstand: Nachdem Gabi Wappler und Christine Schicker aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr im Vorstand mitwirken, wurden Anita Oertel und Werner Schädlich neu in das Gremium gewählt. Zum Vereinsvorstand gehören außerdem Renate Roth als Vorsitzende sowie Jürgen Tüllmann, Maria Bußler und Gisela Seifert. (jhüb)

Ellefelder Kegler weiter in der Erfolgsspur

„Die Spielsaison 2008/09 war für die Ellefelder Kegler wieder sehr erfolgreich“, schätzt Abteilungsleiter Helmut Frisch ein und verweist auf die Platzierungen der drei Ellefelder Teams: „Die erste Männermannschaft konnte zum zweiten Mal in Folge den Kreismeistertitel erringen und wird jetzt im Mai Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse absolvieren. Die zweite Mannschaft ist Staffelsieger in der ersten Kreisklasse und steigt in die Kreisliga auf. Die dritte Mannschaft konnte den dritten Platz in der Staffel der 2. Kreisklasse verteidigen.“ Darüber hinaus wurden auch in der Einzelwertung hervorragende Ergebnisse erzielt: Carolin Frisch wurde 1. Kreismeisterin in der A-Jugend (weiblich). Bei den Junioren (weiblich) holte sich Stephanie Weigel den Kreismeistertitel. Bei den Senioren C ging der Titel an Helmut Frisch. (jhüb)

Ellefelder Jubiläum rückt langsam näher

Die Gemeinde Ellefeld steuert langsam, aber sicher, auf ihre große Geburtstagsfeier zu: Vom 4. bis 11. Oktober soll das 550-jährige Jubiläum des Ortes an der Weißen Göltsch gefeiert werden, wobei man sich auf die urkundliche Ersterwähnung von anno 1459 bezieht.

Hinter den Kulissen haben die Vorbereitungen begonnen, viele Details gibt es zu organisieren. Auch die Ellefelder Heimatfreunde fiebern dem Ereignis bereits entgegen. „Wir haben den Entwurf einer Festschrift mit einem historischen Überblick vorgelegt und machen Vorschläge zur Gestaltung des Festumzuges“, erzählt Ortschronist Karlheinz Rieß. In der Festbroschüre sollen Meilensteine der dörflichen Entwicklung in Wort und Bild dargestellt werden. Im Schulgebäude ist eine Ausstellung zur Ortsgeschichte mit zahlreichen Fotos und anderen Zeitdokumenten geplant.

„Kulturelle und sportliche Veranstaltungen sollen das Jubiläum ebenfalls bereichern“, blickt Rathausmitarbeiterin Martina Tröger voraus, die sich mit Hauptamtsleiterin Helga Wohlrab für das Fest engagiert. „Vorgesehen sind auch eine Hobby- und Künstler-Ausstellung sowie eine Pilzschau.“ Festgelände werden Turnhallenplatz, Marktplatz sowie die angrenzenden Straßen sein.

Als Höhepunkt der Jubiläumswoche ist ein großer Festumzug geplant, mit dem Ereignisse aus der Ortsgeschichte bildlich dargestellt werden. Mehrere Ellefelder Vereine wie Turnverein, Fußballverein oder Reitverein haben schon aktive Unter-

stützung signalisiert. Regie hat übrigens Wolfgang Pitt, der auch den Festumzug zur 725-Jahr-Feier der Stadt Auerbach mit in Szene gesetzt hatte. Beim Festkomitee, das aus sieben Mitwirkenden besteht, laufen alle organisatorischen Fäden zusammen. Und da so ein Jubiläum eine Stange Geld kostet, hat sich die Gemeinde langfristig darauf eingestellt: „Wir sparen schon seit etwa zwei Jahren für das Fest“, verdeutlicht Bürgermeister Heinrich Kerber. (jhüb)

Für den Festumzug werden noch Kinder und Erwachsene als Mitwirkende gesucht. Wer sich beteiligen möchte, kann sich an die Gemeinde Ellefeld, Tel. 03745/781110, wenden.

Handwebstuhl gesucht

Wir suchen für unseren Festumzug einen historischen Holzhandwebstuhl. Wer kann uns hier weiterhelfen?

Angebote unter der Tel.-Nr.: 03745/781110, Frau Tröger
Gemeindeverwaltung Ellefeld, Hauptstr. 21, 08236 Ellefeld
www.ellefeld.de, gemeinde-ellefeld@ellefeld.de

Berichtigung

In der April-Ausgabe des "Ellefelder Boten" wurde im Artikel „Neubau eines Gesundheitszentrums befürwortet“ erwähnt, dass Frau Dr. Bunde in absehbarer Zeit ihre Praxis an der Robert-Schumann-Straße aus Altersgründen nicht mehr weiterbetreiben werde. Diese Aussage hatte Bürgermeister Heinrich Kerber zur öffentlichen Ratssitzung im März getroffen, um die Notwendigkeit des Neubaus eines ambulanten Gesundheitszentrums im Gebiet Winkelgasse zu unterstreichen. Nach Rücksprache mit Frau Dr. Bunde hat sie nun gegenüber dem Bürgermeister klargestellt, dass sie ihre Allgemeinmedizinische Praxis bis auf Weiteres aufrecht erhalten wird. Aufgrund der Formulierung im Artikel könne beim Leser das Missverständnis entstehen, die Arztpraxis werde in absehbarer Zeit geschlossen. Frau Dr. Bunde bekräftigt daher, dass sie weiterhin die medizinische Versorgung ihrer Patienten absichern wird und selbst entscheiden will, wann sie aufhört.

Für alle Mütter

Es wäre auf dieser schönen Welt,
ohne Mütter schlecht bestellt.
Woher hätten wir das Leben,
würde es keine Mütter geben.
Die Väter hatten auch irgendwann
einmal ihren Anteil daran,
doch die Mütter bleiben ohne Frage
der Mittelpunkt der Familie alle Tage.
Die Mutter ist Arzt und auch mal Schwester,
oftmals auch der Seelenröster.
Sie ist Putzfrau und auch Koch
und organisiert den Haushalt noch.
Sie muss Schularbeiten kontrollieren
und nebenbei den Hund ausführen.
Eine Haushaltshilfe fordert monatlich ihren Lohn,
doch Mutter macht es umsonst, wen kümmert das schon?
Und wenn es zwischen den Kindern auch einmal kracht,
die Mutter ist immer auf Ausgleich bedacht.
So sitzt sie oft mit ihren Gefühlen
in der Familie zwischen allen Stühlen.
Und ist sie einmal nicht zu Haus,
bricht gleich das totale Chaos aus.



Kommt sie am Abend endlich zur Ruh,
fallen vor dem Fernseher die Augen ihr zu.
Doch am nächsten Tag ist sie wieder bereit,
die Mütter leisten Schwerstarbeit.
Darum sind sie es alle wert,
dass man sie heute besonders ehrt.
Aber nicht nur heute, möchte ich sagen,
Muttertag sei künftig an allen Tagen.
Und trotz aller Arbeit soll es euch trösten,
ihr Mütter, ihr seid für uns doch die Größten!

Brigitte Möckel

Zur Himmelfahrt

Der Männertag/Herrentag (verbreitet in Ostdeutschland) oder Vatertag (Süd- und Westdeutschland) ist in Deutschland die umgangssprachliche Bezeichnung für den christlichen Feiertag „Christi Himmelfahrt“, der stets am zweiten Donnerstag vor Pfingsten gefeiert wird.

Schon im Mittelalter fanden an diesem Tag Umzüge statt, um „DIO“ den Vater, zu ehren. Denn Himmelfahrt gilt als Heimkehr von Jesus Christus zu seinem Vater. Die heutige – meist ziemlich feuchtfröhliche Form des Männerfeierns ist Ende des 19. Jahrhunderts in Berlin und Umgebung aufgekommen und erfreut sich noch heute vor allem bei Männern im Osten und Norden der Republik großer Beliebtheit. Der Tag ist dort durch so genannte "Herrenpartie" gekennzeichnet, die auf heidnische Flurbegehungen zurückgeführt wird. Zu Fuß, auf Kremserwagen, mit Bollerwagen, mit Fahrrädern, Fahrradanhängern, Schubkarren oder auch mit traktorgezogenen Anhängern ziehen die Herren der Schöpfung hinaus ins Grüne und kehren mehr oder weniger alkoholisiert am Abend nach Hause zurück, manchmal auch erst am nächsten Morgen. Vor allem in den jüngeren Generationen nehmen sogar Frauen und manchmal auch Kinder an Vatertagsausflügen teil.

Aufgrund des erhöhten Alkoholkonsums und den häufig durchgeführten Massenveranstaltungen, gibt es, wenn man rein die Statistik betrachtet, am Vatertag erheblich mehr Schlägereien als an gewöhnlichen anderen Tagen. Der Vatertag hat wegen „Saufens und Prügeln“ ein angekratztes Image, vor allem bei Frauen.

Rettungsdienste und Polizei arbeiten an den Tagen auf Hochtour.

Aus dem Vereinsleben

Einladung zum Frühlingsfest

Die Jugendfeuerwehr Ellefeld und der Feuerwehrverein lädt Sie am 16.05.09, ab 14.00 Uhr zum „Tag der Offenen Tür“ in die Feuerwehr Ellefeld ein.

- Schauvorführung der Jugendfeuerwehr und der Feuerwehr Falkenstein
- Technikschaу
- Für die „Kleinen Gäste“: Quiz, Notruf absetzen, Kübelspritze u.v.m

Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt:

- Kaffee und Kuchen
- Leckere Speisen vom Grill

Die Feuerwehr Ellefeld

Frühling in Ellefeld



Foto: Kerber

Bernd Damm gewinnt 4. Herbert-Schmalfuß-Senioren-Cup

Der Schönecker Vogtlandligist Bernd Damm hat zum zweiten Mal in Folge den Herbert-Schmalfuß-Senioren-Cup im Tischtennis gewonnen. Nach mehr als sechs Stunden setzte sich der Pokalgewinner von 2006 und 2008 am vorletzten Aprilwochenende in der Jahnturnhalle Ellefeld schließlich gegen 26 Mitstreiter aus 11 Vereinen durch.

Gespielt wurde zunächst in Vorrundengruppen in den beiden Altersklassen bis und über 60 Jahre, bevor dann die besten 16 Spieler im K.-o.-System aufeinander trafen. Im Halbfinale gab es dann zwei überaus sehenswerte Begegnungen zu erleben. Im ersten Duell musste Rolf Schubert vom TUS Ebersdorf gegen den Auerbacher Karl-Heinz Tunger an die Platte, der sich sein Weiterkommen mit einem klaren Sieg sicherte.



Die Namen der Personen auf dem Bild im Anhang: Wild, Schlegel, Englert, Tunger, Damm, Schmalfuß, Hamm, Schubert (v. l.)

Weitaus dramatischer ging es in der Begegnung zwischen dem späteren Turniersieger Bernd Damm und dem für Selbststartenden Carel Hryzák zu, deren Partie mit einem knappen 3:2 endete. Eindeutiger gestaltete sich dann das Finale, in dem Damm mit 11:6, 8:11, 11:8 und 11:7 gegen Tunger gewann und den Wanderpokal erneut ins Obere Vogtland holte.

Auch in der Doppelkonkurrenz trumpfte der für den 1. TTSV Schöneck startende Bernd Damm auf - gemeinsam mit seinem Mannschaftskollegen Steffen Hamm stand er auch hier im Finale. Allerdings mussten sie sich dem Duo Klaus Englert/Frank Schlegel (SpVgg Heinsdorfergrund/Post SV Plauen) nach einer 2:0-Führung am Ende doch noch mit 2:3 geschlagen geben. Auf dem dritten Platz landete das Schnarrtanner Team Matthias Wild/Günter Schmidt.

Sehnsucht

Wenn die ersten Buschwindröschen
leuchten aus der Wiesen Grün,
und am Bachrand Weidekätzchen
wieder goldenfarben blühen.
Wenn sich Strauch und Baum beglückt
sich mit Blüten, Blättern schmückt;
:: Heimat, liebe Heimat mein
dann möchte ich gerne bei dir sein.

Ach wie gern geh ich spazieren
wenn es ringsum grünt und blüht,
und die Lerchen jubilieren
wieder neu ihr altes Lied.
Wenn's aus dunklen Tannenwald
„Kuckuck, Kuckuck!“ zu mir schallt.
:: Heimat, liebe Heimat mein
dann möchte ich gerne bei dir sein.

Möcht dorthin, wo ich vor Jahren
meiner Liebsten Hand in Hand
ewige Lieb und Treu geschworen;
uns der erste Kuß verband.
Still, sei still mein sehnd Herz,
bald entflieht der Trennungsschmerz.
:: Heimat, liebe Heimat mein
dann werd' ich wieder bei dir sein.

Paul Fuchs

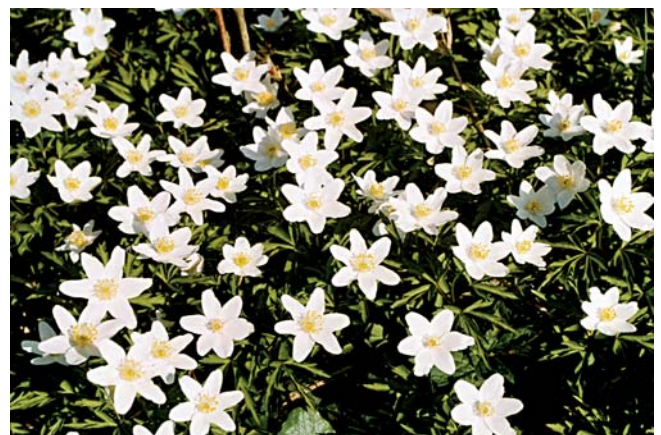


Foto: Rieß

Jubilare

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren unserer Gemeinde Monat Mai 2009



11.05.1936	Frau Margarete Leucht	zum 73. Geb.
11.05.1935	Frau Helga Richter	zum 74. Geb.
11.05.1939	Herrn Eckard Thoß	zum 70. Geb.
13.05.1933	Frau Helga Pippig	zum 76. Geb.
14.05.1934	Frau Franziska Friedrich	zum 75. Geb.
14.05.1936	Herrn Dieter Metzner	zum 73. Geb.
14.05.1931	Frau Christa Pfenner	zum 78. Geb.
14.05.1921	Frau Dora Roith	zum 88. Geb.
14.05.1935	Herrn Horst Will	zum 74. Geb.
15.05.1938	Frau Ruth Kühn	zum 71. Geb.
16.05.1933	Frau Irmgard Möller	zum 76. Geb.
17.05.1935	Herrn Gottfried Eckstein	zum 74. Geb.
17.05.1937	Frau Renate Jäkel	zum 72. Geb.
18.05.1931	Frau Marga Würtemberger	zum 78. Geb.
19.05.1935	Herrn Heinz Näther	zum 74. Geb.
19.05.1938	Herrn Rüdiger Schädlich	zum 71. Geb.
19.05.1930	Herrn Wolfgang Tröger	zum 79. Geb.
20.05.1933	Frau Christine Dressel	zum 76. Geb.
20.05.1933	Herrn Willi Kober	zum 76. Geb.
20.05.1932	Frau Isolde Steudel	zum 77. Geb.
23.05.1923	Frau Ruth Jeschek	zum 86. Geb.
24.05.1913	Herrn Hans Sehling	zum 96. Geb.

Kirchliche Nachrichten

Schöpfung und Evolution – Teil 3: Der Mensch

(Pfr. Mika J. Herold)

In den ersten beiden Abschnitten war ich bemüht, zu einer Versachlichung beizutragen, indem ich ungleiche Denkweisen honorierte, aber unterschied: Der Glaube interessiert sich für das Unsichtbare, die Naturwissenschaft für das Sichtbare. Der Glaube bezeugt, wie die Welt aus Gottes Hand entstand; die Naturwissenschaft erforscht, wie die Erde entstand, als ob es Gott nicht gäbe. Beide Sichtweisen könnte man nebeneinander stehen lassen. Die Unvereinbarkeit beginnt im dritten Punkt.

3. Als Christen glauben wir an Gott, den Schöpfer. Wir glauben nicht an einen Gott, der irgendwann einmal geschaffen hat und sich dann zurückzog, sondern an Gott, der jetzt, hier und heute immer noch der Schöpfer ist. Sein Handeln hat daher nicht nur vor langer Zeit und irgendwann einmal begonnen, sondern wirkt jetzt, hier und heute fort. Martin Luther bringt dies im Kleinen Katechismus auf den Punkt: „*Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen ...*“ Diese zutreffende Formulierung ist dem Psalm 139 entnommen, in dem es heißt (Ps 139,13): „Denn du hast meine

Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe.“ Alle Menschen, auch alle, die heute leben, gehen direkt auf den göttlichen Schöpfungswillen und –akt zurück. Nur dem kontinuierlichen Weitererschaffen Gottes verdanken wir die Erhaltung der Erde; hörte er auf, wäre dies das Ende der Welt. Darum danken wir z.B. jedes Jahr zu Erntedank, dass Gott weiterhin Leben schenkt und erhält. Das beinhaltet der Schöpfungsglauben.

Theoretisch könnte diese Überzeugung wiederum neben der naturwissenschaftlichen Forschung stehen (im Sinne vom 1. und 2. Teil). Praktisch ist dies aber unmöglich: Denn mit der Aussage, dass jeder Mensch von Gott geschaffen ist, geht es nicht nur um eine Theorie oder einen Glauben, der etwas erklärt, was vor langer Zeit geschehen ist (ob man nun 6.000 oder über 4 Milliarden Jahre annimmt). Von Seiten der Naturwissenschaft wird im Menschen „nur noch“ ein höher entwickeltes Säugetier gesehen, das ohne Gott entstand und vegetiert, das von Trieben und sehr komplizierten biologischen und chemischen Abläufen im Körper gesteuert wird. Der Glaube aber hält sich fest an dem dreieinigen Gott, dem jeder einzelne Mensch unmittelbar verantwortlich ist, weil jeder Mensch unmittelbar von Gott geschaffen ist.

Diese ungleiche Sicht des Menschen hat weitreichende Folgen. Doch nicht die wissenschaftliche Forschung ist das Problem, sondern der damit oft verbundene Atheismus. Glaube und Wissenschaft finden zusammen einen Weg! Nicht einmal die genetische Verwandtschaft mit dem Affen und allen anderen Tieren stellt für den Glauben ein Problem dar: Im Schöpfungsbericht werden Mensch und Tier sehr ähnlich geschaffen, so ähnlich, dass es Sinn macht, unter allen Tieren eine Gefährtin für den Menschen zu suchen (1. Mo 2,20); erst als dort nichts gefunden wird, erschafft Gott ein zweites, nun vollkommen genidentisches Wesen (1. Mo 2,23).

Die Wissenschaft ist nicht das Problem, sondern der mehr oder minder verborgene Atheismus. Sobald aus der Evolutionslehre ein Glauben wird, der Gott leugnet, kann kein Christ mehr mit. Hier stoßen wir an die Grenze jeden Gespräches. Es folgen nur noch „Bekehrungsversuche“: Zum Glauben an die atheistische Evolution oder zum Glauben an die Schöpfung. Der Atheismus zieht seine eigenen Konsequenzen: Der Mensch ist ein höher entwickeltes Säugetier. Jede Verantwortung und jede Verhaltensregel dieser Gattung wird schlimmstenfalls ignoriert, bestenfalls philosophisch begründet: Ethisch, politisch, sozial usw. Provokant ausgedrückt: Richtig und falsch werden durch den Menschen selbst bzw. die Gesellschaft bestimmt. Vom Glauben her betrachtet ist jeder Mensch Sünder, der vor dem dreieinigen Gott verantwortlich ist und durch Jesu Gnade Erlösung finden kann. Die Grenze zwischen Gut und Böse ist eindeutig von Gott selbst festgelegt und kann von uns Menschen nicht verändert werden.

Jetzt ahnt vielleicht der eine oder andere, warum für so viele Atheisten und Christen die Frage nach Evolution oder Schöpfung so wichtig ist. Nicht der Streit zwischen Glaube und Wissenschaft wird hier geführt, sondern der alte Streit zwischen zwei Glaubenssystemen: Der eine Glaube, der bezeugt, dass es Gott gibt, und der andere Glaube, der behauptet, dass es Gott nicht gibt. Genau darum wird der Streit nie aufhören – denn es gibt für Gottes Dasein weder Beweise noch Gegenbeweise (s. Teil 1): Nur den Glauben, der Gott bezeugt, und den Verstand, der ihn nicht fasst.

**Luther-Kirchgemeinde
Ellefeld**

Pfarramt, Robert-Schumann-Straße 22



Unsere Gottesdienste im Mai

Feier des Heiligen Abendmahles jede Woche Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst (außer am 10. und 24.5.)

Kantate (10.5.) Allianzgottesdienst

um 9.30 Uhr in der Ev. meth. Auferstehungskirche

Rogate (17.5.) Gottesdienst

um 9.00 Uhr in der Lutherkirche

Exaudi (24.5.) Gottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche Vertretung: Pfr. i. R. Sporn

Pfingstsonntag (31.5.) Gottesdienst mit Taufe

um 9 Uhr in der Lutherkirche

Pfingstmontag (1.6.) Gottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche (Abendmahl im Gottesdienst)

Trinitatis (7.5.) Jubelkonfirmation

um 9 Uhr in der Lutherkirche

Jede Woche Sonntag ...

... wird auch Kindergottesdienst gefeiert! Zuerst feiern die Kinder mit, sie werden im Gottesdienst verabschiedet und gesegnet und ziehen dann in die Sakristei.

Gemeindeveranstaltungen Mai

Gemeindekreise

Bibelkreis	Dienstag, 12.5.	19.30 Uhr
Frauen- und Mütterkreis	Dienstag, 19.5.	19.30 Uhr
Gebet für die Gemeinde	jeden Mittwoch	19.00 Uhr
Seniorenachmittag	Donnerstag, 7.5.	15.00 Uhr
Gottesdienst im Pflegeheim	Donnerstag, 14.5.	15.30 Uhr
Ehepaarkreis „After Eight“	Ansprechpartner Familie Thomas Engelhard (Tel 03745 - 222 893)	

Kinder und Jugend

Zwergenkirche (im Kindergarten)	montags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 1 - 3)	donnerstags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 4 - 6)	donnerstags	16.00 Uhr
Konfirmanden (Kl. 7)	mittwochs	16.00 Uhr

Seelsorge

Wenn jemand krank ist und gerne besucht werden möchte, wenn jemand das Hausabendmahl gereicht bekommen oder ein seelsorgerliches Gespräch führen möchte – bitte mit Pfr. Herold einen Termin vereinbaren! (Tel.: 03745 – 5261)!

**Evangelisch-methodistische
Auferstehungskirche Ellefeld**

Bahnhofstraße 9



Donnerstag, 07.05.

15.00 Uhr Frauenkreis

Sonntag, 10.05.

09.30 Uhr Allianz-Gottesdienst

13. - 17. Mai

Ostdeutsche Jährliche Konferenz
(Landessynode):

Mittwoch, 13.05. 19.30 Uhr Eröffnungs-Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl

Donnerstag, 14.05.

08.30 Uhr Theologisches Referat

19.30 Uhr Konzert mit dem Kammerchor Auerbach

Freitag, 15.05.

08.30 Uhr Bibelarbeit (4 Mose 6, 20 ff)

19.30 Uhr Abend der Begegnung

Samstag, 16.05.

08.30 Uhr Gedächtnisgottesdienst

12.30 Uhr Jugendgottesdienst anschließend Workshops

14.00 Uhr Frauentreffen (EmK Falkenstein)

18.00 Uhr Jugendgottesdienst

20.30 Uhr Konzert mit „Phos“ (Konferenz-Zelt)

24.00 Uhr Nachtgebet (Schul-Aula)

Sonntag, 17.05.

10.00 Uhr Ordinations-Gottesdienst

10.30 Uhr Familiengottesdienst (Konferenz-Zelt)

anschließend Kinderprogramm in der Schule

14.30 Uhr Sendungsgottesdienst 1 (Auferstehungskirche)

14.30 Uhr Sendungsgottesdienst 2 (Lutherkirche)

Samstag, 23.05.

20.00 Uhr Ehepaare- u. Singlekreis

Sonntag, 24.05.

09.00 Uhr Gottesdienst

25. - 30.05.

Hauskreiswoche - Orte und Zeiten nach Absprache

Pfingstsonntag, 31.05.

09.00 Uhr Fest-Gottesdienst

Mittwoch, 03.06.

15.00 Uhr Bibelgespräch

Sonntag, 07.06.

09.00 Uhr Gottesdienst

Kindergottesdienst:

sonntags, zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen

Jugendtreff:

sonnabends, 19.00 Uhr

Allianz-Bibelstunde Göltzschaltblick Nr. 15:

Mittwoch, 27.05., 15.00 Uhr

Katholische Pfarrei

„Heilige Familie“ Falkenstein

Am Lohberg 2, Tel. 6721, Fax 0721 151 317269

E-Mail: heifa@online.de

http://www.heiligefamilie-falkenstein.de

Gemeindeinformationen Mai 09

Sonntag, 10.05.09

Maiandacht in Kraslice:

15.00 Uhr Kaffeetrinken, 16.00 Uhr Maiandacht

Dienstag, 12.05.09

16.00 Uhr Heilige Messe zur Silberhochzeit Ehepaar Rohland

Sonntag, 17.05.09

17.00 Uhr Maiandacht

Dienstag, 19.05.09

19.00 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates in Falkenstein

Donnerstag, 21.05.09 - Christi Himmelfahrt

09.00 Uhr Heilige Messe

anschl. Seniorentag mit Mittagessen

Sonntag, 24.05.09

17.00 Uhr Maiandacht

Pfarrer Konrad Köst

„Kirche im Laden“

Besondere Termine im Mai 2009

Mittwoch, 06.05., 19.30 - 21.00 Uhr

„Basteln für Erwachsene“: Modellieren mit Salzteig
Kostenbeitrag: 2,50 Euro, Bitte anmelden! (03745/751475)

Montag, 11.05., 16.00 - 18.00 Uhr

„Schulkinderaktion“: Outdoor Spiele, Treffpunkt Laden

Dienstag, 12.05., 9.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff, Gras und Blumen

Mittwoch, 13.05., 18.30 - 20.00 Uhr

„Ein Streifzug durch Alt-Falkenstein“

Mit vielen Bildern und Dias berichtet Andreas Rößler über unsere Stadt.

Freitag, 15.05., 17.30 - 20.00 Uhr

„Just Girls“ - Mädels-Teenie-Treff - ein Abend für 12- bis 16-Jährige zum Reden, Essen & Wohlfühlen

Dienstag, 19.05., 9.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff Zootiere

Mittwoch, 20.05., 15.00 - 18.00 Uhr

„Schenk dir Zeit“: Infos, Gesprächsangebote, Mini-Bibliothek und Lebensmittelannahme für Brotkorb

Dienstag, 26.05., 9.00 - 11.00 Uhr

„Von Anfang an“: offener Mutter-Kind-Treff

Wir gehen in den Zoo (Treffpunkt: Tiergarten Falkenstein)

Dienstag, 26.05., 15.30 - 17.30 Uhr

Martina Unger spricht zu dem Thema:

„Hänschen klein, ging allein in die weite Welt hinein ...“

Ein Elternnachmittag für Erziehungsfragen mit gleichzeitiger Kinderbetreuung.

Mittwoch, 27.05., 19.00 - 20.30 Uhr

„Spieleabend“: Ein geselliger Abend für Erwachsene

Die Veranstaltungen finden in Falkenstein, Gartenstr. 19, statt (Kontakt: 751475 oder info@kirche-im-laden.de).

Sozialforum Göltzschtal

Widerspruch und Klage gegen

ALG-II-Bescheide

Wann sind Klagen sinnvoll? Wer trägt die Kosten für die Beratung bei einem Rechtsanwalt? Wann wird Prozesskostenhilfe gezahlt? Wann können Klagen zu Gesetzesänderungen führen?

Wir laden Sie für den 22. Juni 2009, von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr in den Klubraum der Auerbacher AWG, Eisenbahnstr. 32 (Wohnblock hinter der Geschäftsstelle der AWG im Auerbacher Neubaugebiet) zum **Bürgerforum** ein.

Es informieren Herr Martin Treeck und Herr Daniel van Heiden, Rechtsanwältin in Auerbach.

Alle Betroffenen und alle sozial engagierten Bürger sind herzlich eingeladen.

V.i.S.d.P: Dr. Dorothea Wolff, Sprecherrat des Sozialforums Göltzschtal

weetersagen — weitergeben — mitmachen

Weitere Informationen im Internet unter: www.sozialforum-goeltzschtal.de

Was sonst noch interessiert ...

Kinder sicher im Straßenverkehr

Gerade auf der Straße sind Kindern zahlreichen Gefahren ausgesetzt. Mit der richtigen Unterstützung und guter Verkehrserziehung können Eltern ihre Kinder gut vorbereiten. Selbst mit den Kleinen im Kindergartenalter kann man schon Verhaltensregeln entsprechend ihres Entwicklungsstandes einüben. Je öfters man diese zusammen mit den Kindern übt, desto sicherer und eigenständiger werden sie im Straßenverkehr.

Aber Vorsicht, Kinder sind trotzdem oft unberechenbar. Sie handeln impulsiv. Sie denken nicht nach, wenn zum Beispiel der Ball auf die Straße rollt, oder ein Kamerad auf der anderen Straßenseite steht. Dann rennen sie los, ohne auf Autos zu achten. Hier kann auch ständiges Training nicht helfen, dieses Verhalten ist meist entwicklungsbedingt. Absolute Aufmerksamkeit ist erst im Jugendalter möglich. Kinder nehmen ihre Umwelt anders wahr, als Erwachsene. Ihre Sinne sind noch nicht so ausgeprägt, deshalb reagieren sie oft falsch. Zum Beispiel können Kinder erst mit 8 Jahren Geräusche von vorne und hinten wahrnehmen und diese richtig einordnen. Auch das Sichtfeld ist noch beengt.

Aber Verkehrsteilnehmer, egal ob Fußgänger, Auto- oder Radfahrer, müssen sich an Verkehrsregeln halten und zudem aufmerksam und reaktionsschnell sein. Das ist für viele Erwachsene oft schon ein Problem. Von Kindern wird dies sobald sie sich im Straßenverkehr bewegen auch erwartet. Deshalb ist es wichtig, bereits im Kindergartenalter mit der Verkehrserziehung zu beginnen. Natürlich darf der Nachwuchs in diesem Alter noch nicht allein auf die Straße, aber regelmäßiges Üben ist eine gute Basis für das spätere Verhalten im Straßenverkehr. Eltern müssen ihren Kindern ein Vorbild sein, sie unterstützen und sich selbst korrekt verhalten, nur so lernen die Kleinen richtiges Verkehrsverhalten.

Die optimale Verkehrserziehung richtet sich immer nach dem Entwicklungsstand des Kindes. Eltern können mit ihren Kleinen üben, den Gehweg richtig zu benutzen und eine Straße sicher zu überqueren. Leichter lernen die Kleinen das richtige Verhalten gerne mit Bilderbüchern oder entsprechenden Spielen. Das praktische Üben ersetzen diese aber nicht. Ein großer erster Schritt in die Verkehrswelt ist meist der Schulweg. Diesen sollten die Kinder erst alleine gehen, wenn er mit den Eltern mehrmals vorher abgegangen wurde. In der Grundschule bekommen die Schüler dann den ersten Verkehrserziehungs-Unterricht. In der vierten Klasse folgt meist eine Fahrradausbildung mit anschließender Prüfung. Jetzt sind die Kinder in der Lage mit dem Fahrrad auf der Straße zu fahren. Bis dahin ist der Gehweg der einzig richtige Weg. Diesen dürfen sie bis zum 10ten Lebensjahr benutzen. **nie**

Mit Handy ist der Nachwuchs immer erreichbar

Mobiltelefone und -tarife sollten altersgerecht ausgewählt werden

(djd/pt). Ein Handy als Geschenk - das wünschen sich viele Kinder, und wohlmeinende Eltern, Onkel, Tanten oder Großeltern geben diesem Wunsch manchmal allzu schnell und unüberlegt nach. Denn mit welchem Handy und welchem Tarif das beschenkte Kind umgehen kann, hängt sehr stark vom Alter ab. Ein Spontankauf kann da zu Verdruss auf allen Seiten führen. So ist ein Erstklässler eindeutig überfordert, wenn er das Budget einer Prepaid-Karte überblicken soll.

Kinderhandys geben Sicherheit

Sinnvoll ist ein eigenes Mobiltelefon dennoch. Spezielle Kindergeräte und Tarife machen den Einstieg in die Handywelt sicher. Die Eltern können genau festlegen, welche Rufnummern das Kind erreichen kann. Neben der Eltern-Rufnummer, die unter einer Schnellwahltaste abgelegt ist, können die kleinen Telefonanfänger 50 weitere Kontakte aus dem Rufnummernspeicher anwählen, die Notrufnummer 112 liegt unter „SOS“. Die Kids selbst können keine Nummern eintippen, kostenpflichtige Dienste wie Spiele und Klingeltöne sowie nicht jugendfreie Inhalte sind grundsätzlich gesperrt. Und per Handy können die Eltern ihr Kind sogar bei ausgeschaltetem Telefon orten.

Prepaid-Tarife: Verantwortung lernen

Nach dem Ende der Grundschulzeit ist dem Nachwuchs mehr Eigenverantwortung zuzutrauen. Jetzt ist meist eine Prepaid-Karte die richtige Wahl. Sie vermeidet horrende Rechnungen - wie viel vom Taschengeld fürs „Nachtanken“ draufgeht, kann jeder selbst bestimmen und ausprobieren. Sinnvoll ist es, schon bei der Tarifauswahl darauf zu achten, dass sich der Anbieter dem freiwilligen „Verhaltenskodex der Mobilfunkanbieter in Deutschland zum Jugendschutz im Mobilfunk“ unterwirft, empfiehlt Harald Geywitz, Jugendschutzbeauftragter eines großen Mobilfunk-Anbieters. Auf jeden Fall sollten Eltern mit Heranwachsenden im Gespräch bleiben und auch weiterhin darauf achten, dass die Kinder verantwortungsvoll mit dem mobilen Telefon und seinen multimedialen Möglichkeiten umgehen.

Olivenbäumchen im eigenen Garten

Ein Olivenbaum bringt den Süden ein bisschen näher, weil er zumeist in Mittelmeergebieten wie Mallorca oder Griechenland zu finden ist. Aber er wächst auch bei uns. Und viele möchten sich so ein Stück Urlaub erhalten, an Sonne Strand und Meer. Deshalb findet man ihn immer häufiger in deutschen Gärten. Nebenbei hat der Olivenbaum auch eine schöne Bedeutung, denn die Taube mit dem Olivenzweig im Schnabel symbolisiert den Frieden.

Der *Olea europaea*, so der lateinische Name des Olivenbaums wird im Mittelmeerraum meist als Nutzpflanze gezüchtet, denn seine Früchte sind sehr ölhaltig. Deshalb sagen viele auch Ölbaum zu ihm. Meist stehen die Bäume sehr zahlreich in großen Olivenhainen. Das Öl der Oliven wird nicht nur als

Speiseöl vermarktet, sondern auch in der Kosmetikindustrie in Cremes und Badezusätzen. Und natürlich kann man die Oliven auch einfach essen. Das Holz des Olivenbaums wird allerdings kaum in der Holzindustrie verwendet. Da der Baum sehr langsam wächst, ist es zu teuer.

Eine Schönheit ist der Olivenbaum nicht. Wenn er älter wird, ist er oft knorrig und verwachsen. Die Blätter sind graugrün, eher länglich und nicht sehr dicht gewachsen. Vielleicht ein Grund dafür, dass er eher selten als Kübelpflanze zu finden ist. Trotzdem gibt es immer mehr Hobbygärtner, die ihren Garten mit Olivenbäumen schmücken. Denn wegen seines südlichen Flairs passt er gut in mediterran angelegte Gärten.

Der Ölbaum ist sehr pflegeleicht und wird maximal 15 Meter hoch. Er wächst enorm langsam, dafür kann er aber sehr alt werden. Wohl fühlt er sich in sandigen Böden. Zu feucht sollten sie nicht sein, denn der Olivenbaum benötigt nur wenig Wasser. Er kann kurze Trockenphasen gut überstehen, darf aber nicht völlig austrocknen. Denn seine meist weitläufigen Wurzeln sind darauf eingestellt, Restfeuchte aus dem Boden zu nehmen, doch ohne diese Restfeuchte kann auch er nicht überleben. Am wenigsten mag er Staunässe, also immer nur ganz wenig gießen.

Der Olivenbaum liebt warme Standorte mit viel Sonne. Deshalb ist ein Standort in der prallen Sonne gut geeignet. Frost dagegen mag der Baum überhaupt nicht. Deshalb sollte man die Wurzeln gut schützen und Kübelpflanzen im Winter ins Haus bringen.

Wer an seinem Baum auch Oliven haben möchte, muss zwei Olivenbäume nebeneinander pflanzen, sonst bleibt die Ernte aus.

nh

Pralinen am Neckar

Bad Wimpfen und Gundelsheim:

Urlaubsvielfalt von Mittelalter bis Schokolade

(djd/pt). Dass es sich am von Rebhügeln gesäumten Neckar gut leben lässt, wussten bereits Adel und Geistlichkeit des Mittelalters - und wählten für ihre Herrensitze besonders schöne Plätze aus. Diesem Kennerblick verdankt man zauberhafte Urlaubsziele wie das Stauferstädtchen Bad Wimpfen und die Deutschordensstadt Gundelsheim. Weil die Kleinode an der Burgenstraße noch weit mehr zu bieten haben als ihre herrliche Lage, haben Besucher von heute den Bauherren von einst sogar einiges voraus, zum Beispiel Schokolade und Wellness.

Willkommen im Mittelalter

Zunächst aber warten faszinierende Reisen ins Mittelalter. Ob beim Bummel durch die Gassen und Winkel Gundelsheims, das von Schloss Horneck - dem zweitgrößten Neckarschloss - überragt wird, oder durch die Fachwerkalstadt Bad Wimpfen, das sich der größten Kaiserpfalz nördlich der Alpen rühmen kann: Überall ist der Atem der Geschichte spürbar. Besonders lebendig gestalten sich die Zeitreisen bei Themenführungen oder historischen Veranstaltungen. Selbst ein Viertel kann die Vergangenheit näherbringen, denn heimische Weine ließ man sich hier sicher schon vor Jahrhunderten schmecken.

Erlebnisvielfalt genießen

Unbeschwerte Urlaubstage verheißen die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten der Neckarstädtchen. Weinliebhaber etwa

dürfen sich auf Planwagenfahrten durch die Weinberge, urige Besenwirtschaften und eine Gundelsheimer Kombination von Wein und Schokolade freuen, die ganz neue Genuss Horizonte eröffnet. Oder wie wäre es, sich bei einer Pralinenprobe patentierte Köstlichkeiten auf der Zunge zergehen zu lassen? Paddelspaß auf dem Neckar, Wandern oder Touren auf einem der ortsnahen Fernradwege bringen die Kalorien rasch wieder zum Schmelzen. Übrigens: Ins wohlig-warme Wasser des Bad Wimpfener Solebads einzutauchen, empfiehlt sich nicht nur zur Krönung eines aktiven und erlebnisreichen Tages. Als Soleheilbad ist die malerische Stadt auch eine ideale Adresse für alle, die erholsame Wellness- und Gesundheitsferien verbringen möchten.

So glänzt das Bad wieder

Wasser, Kalk und Seife setzen den Badarmaturen, Becken und Fliesen täglich zu. Da wundert es nicht, dass sie mit der Zeit stumpf und fleckig werden. Schade um das schöne Bad. Doch damit muss man sich nicht abfinden.

Da hilft nur schrubben mit scharfen Reinigern, werden jetzt viele denken. Aber das muss nicht sein. Man kann sein Bad mit wenig Einsatz glänzend erhalten, wenn man täglich etwas dafür tut. Matte Beläge lassen sich nämlich auch einfach nebenbei vermeiden. Es reicht oft schon, wenn man Wanne und Armaturen nach der Benutzung mit einem saugfähigen Tuch kurz abwischt. Dann können sich Wasserflecken und Kalk nicht festsetzen. Ein kleiner Nebeneffekt: Das Bad sieht immer schön sauber aus und man muss nicht erst Großputz machen, wenn unverhoffter Besuch kommt. Das Tuch sollte immer griffbereit im Bad liegen oder hängen, so wird das Nachwischen selbstverständlich und geht bald schon wie von selbst.

Natürlich muss man alte Beläge vorher entfernen, um wieder Freude an seinem Bad zu haben. Dafür verwendet man am besten ein Mikrofasertuch und Essig. Damit lassen sich Wasser- und Kalkflecken, aber auch Seifenreste gut abwischen. Bei hartnäckigem Kalk- und Urinstein im Klobecken hilft Zitronensäure. Man bekommt sie in vielen Drogeriemärkten in Pulverform. Zuhause das Pulver einfach in Wasser auflösen, ins Klobecken gießen und dann wirken lassen.

Um die Wannen und Armaturen wieder schön weiß zu bekommen, ist Sodapulver prima geeignet. Es wirkt bis in die Tiefe, verursacht dabei aber keine Kratzer. Auch verschmutzte Fugen werden mit Soda wieder sauber. Auf eine alte Zahnbürste Sodapulver geben und dann losschrubben. Anschließend abspülen und schon sind die Ritzen rein.

So lassen Sie mit einfachen Mitteln ihr Bad wieder strahlen.

nie
